

Bilanz zum 31. Dezember 2018

(Angaben in €)

AKTIVA			PASSIVA		
	31.12.2018	31.12.2017		31.12.2018	31.12.2017
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			Gezeichnetes Kapital	51.129,19	51.129,19
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Software	461.262,30	434.865,83		<b>51.129,19</b>	<b>51.129,19</b>
2. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	86.935,75	<b>B. Sonderposten</b>		
	<b>461.262,30</b>	<b>521.801,58</b>	I. Sonderposten für Zuschüsse Anlagevermögen	53.880.556,71	48.490.335,70
<b>II. Sachanlagen</b>			II. Sonderposten für Zuschüsse Umlaufvermögen	8.687.113,93	17.892.656,82
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.778.717,99	9.142.763,30		<b>62.567.670,64</b>	<b>66.382.992,52</b>
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.256.044,46	20.177.325,06	<b>C. Rückstellungen</b>		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.576.653,43	5.911.010,44	Sonstige Rückstellungen	2.236.408.768,24	2.197.442.284,60
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.807.878,53	12.737.435,32	Abzüglich Freistellungsanspruch gegen Gesellschafter (Bundesrepublik Deutschland)	2.234.294.238,93	2.194.830.309,04
	<b>53.419.294,41</b>	<b>47.968.534,12</b>		<b>2.114.529,31</b>	<b>2.611.975,56</b>
	<b>53.880.556,71</b>	<b>48.490.335,70</b>	<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
<b>B. Umlaufvermögen</b>			1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	16.596,00	16.596,00
<b>I. Vorräte</b>			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.333.520,69	4.909.400,22
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.381.077,92	9.912.602,59	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	98.392.778,48	83.814.732,66
	<b>9.381.077,92</b>	<b>9.912.602,59</b>	4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.060.701,87	971.864,09
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			- davon aus Steuern: € 715.736,91 (Vj. € 650.802,42)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	160.718,95	349.121,18	- davon im Rahmen sozialer Sicherheit: € 36.957,27 (Vj. € 42.912,67)		
2. Forderungen gegen Gesellschafter	537.172,71	0,00		<b>103.803.597,04</b>	<b>89.712.592,97</b>
3. Sonstige Vermögensgegenstände	103.936.731,12	89.607.772,75			
	<b>104.634.622,78</b>	<b>89.956.893,93</b>	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>899,66</b>	<b>1.051,96</b>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>461.779,89</b>	<b>357.205,89</b>			
	<b>114.477.480,59</b>	<b>100.226.702,41</b>			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>179.788,54</b>	<b>10.042.704,09</b>			
	<b>168.537.825,84</b>	<b>158.759.742,20</b>		<b>168.537.825,84</b>	<b>158.759.742,20</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr  
 vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2018**

(Angaben in €)

	<b>2018</b>	<b>2017</b>
1. Zuwendungen		
a) Institutionelle Förderung des Gesellschafters	225.679.269,21	212.454.237,49
b) Institutionelle Förderung der sächsischen Wismut-Altstandorte durch den Gesellschafter	8.381.227,98	6.000.000,00
c) Projektförderung der sächsischen Wismut-Altstandorte durch den Freistaat Sachsen	8.381.227,98	6.000.000,00
d) Projektförderung Erbe Wismut Mitteldeutschland	173.670,11	33.771,12
	<b>242.615.395,28</b>	<b>224.488.008,61</b>
2. Erlöse und andere Erträge		
a) Sonstige Umsatzerlöse	2.862.478,10	3.366.212,26
b) Andere aktivierte Eigenleistungen	175.910,82	148.219,27
c) Sonstige betriebliche Erträge	1.889.375,56	2.979.111,41
	<b>4.927.764,48</b>	<b>6.493.542,94</b>
3. Abzüglich Zuweisungen zum Sonderposten für		
a) Zuschüsse zum Anlagevermögen	14.350.027,76	17.215.498,65
b) Zuschüsse zum Umlaufvermögen	-9.205.542,89	-10.336.928,32
	<b>5.144.484,87</b>	<b>6.878.570,33</b>
4. Abzüglich Rückführungsverpflichtung gegenüber Bundeshaushalt	98.000.000,00	83.656.261,97
	<b>98.000.000,00</b>	<b>83.656.261,97</b>
<b>5. Für die Aufwandsdeckung zur Verfügung stehende Zuschusserträge, Erlöse und andere Erträge</b>	<b>144.398.674,89</b>	<b>140.446.719,25</b>
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	18.852.795,14	21.063.091,54
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	31.832.721,79	29.822.626,83
	<b>50.685.516,93</b>	<b>50.885.718,37</b>
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	50.932.301,96	49.350.021,67
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung - davon für Altersversorgung: € 17.908,12 (Vj. € 25.717,28) alt	12.223.177,93	11.949.903,12
c) Berufsgenossenschaft	19.942.084,00	17.538.874,03
	<b>83.097.563,89</b>	<b>78.838.798,82</b>
8. Abschreibungen auf das Anlagevermögen		
a) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	8.941.578,63	8.801.770,76
b) Abzüglich Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Anlagevermögen	8.941.578,63	8.801.770,76
	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<b>10.475.579,44</b>	<b>10.565.657,81</b>
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus Ab- und Aufzinsungen: € 45.543,99 (Vj. € 46.373,09)	<b>45.543,99</b>	<b>46.373,09</b>
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus Ab- und Aufzinsungen: € 167.167.091,10 (Vj. € 162.860.011,18)	<b>167.167.091,10</b>	<b>162.860.011,18</b>
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-166.981.532,48</b>	<b>-162.657.093,84</b>
13. Sonstige Steuern	161.666,62	166.287,34
14. Aufwand aus der Zuführung der Rückstellung für Bergbau-Altlasten		
a) Aufwand aus der Zuführung der Rückstellung für Bergbau-Altlasten		
b) Abzüglich erhöhte Inanspruchnahme des Freistellungsanspruches an den Gesellschafter	167.143.199,10	162.823.381,18
<b>15. Jahresüberschuss</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

# Anhang 2018

## **Angaben zum Unternehmen**

Wismut GmbH

Sitz: Chemnitz

Geschäftsanschrift: Jagdschänkenstraße 29, 09117 Chemnitz

Registergericht: Amtsgericht Chemnitz

Handelsregisternummer: HRB 3912

## 1. Allgemeine Angaben

Die Wismut GmbH, Chemnitz (kurz Wismut) ist eine große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB. Alleinige Gesellschafterin ist die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. Die Wismut GmbH ist für die Sanierung der Hinterlassenschaften des ehemaligen Uranerzbergbaus in Sachsen und Thüringen verantwortlich. Die Sanierungsverpflichtungen ergeben sich aus dem Wismut-Gesetz vom 12.12.1991.

Die Gesellschafterin hat mit Datum vom 30.12.2010 zu Gunsten der Wismut GmbH eine Freistellungserklärung abgegeben. Danach wird Wismut für die Dauer der institutionellen Förderung von sämtlichen Belastungen finanzieller Art freigestellt, welche aus einer geordneten Stilllegung und Rekultivierung der Betriebsflächen und Anlagen unter Umwelt-, Strahlenschutz- und Bergsicherungsaspekten resultiert. Die Freistellungserklärung gilt unverändert und verlängert sich automatisch um jeweils ein Jahr, sofern die institutionelle Förderung fortgesetzt wird.

Dementsprechend erhält Wismut nicht rückzahlbare Zuwendungen als Fehlbedarfsfinanzierung. Diese Zuwendungen werden auf der Grundlage des jährlich von der Gesellschaft aufzustellenden und vom Aufsichtsrat zu billigenden sowie vom Zuwendungsgeber zu genehmigenden Wirtschaftsplanes als institutionelle Förderung aus dem Bundeshaushalt gewährt.

Auf Grundlage des Verwaltungsabkommens vom 05.09.2013 und des Ergänzenden Verwaltungsabkommens vom 24.04.2013 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Freistaat Sachsen sowie der Projektträgervereinbarung vom 05.09.2013 bzw. dem 1. Nachtrag vom 24.04.2013 zwischen dem Freistaat Sachsen und Wismut erhält die Gesellschaft als Projektträger Zuschüsse für die Sanierung von sächsischen Wismut-Altstandorten, welche im Wesentlichen bis zum 31.12.1962 stillgelegt worden sind und damit nicht in die Sanierungsverpflichtung der Wismut GmbH fallen. Die Finanzierung erfolgt in Form der Komplementärfinanzierung in je gleicher Höhe vom Bund als institutionelle Förderung und aus dem Landeshaushalt des Freistaat Sachsen in Form einer Projektförderung. Im Zeitraum von 2013 bis 2022 steht ein Finanzrahmen von 138 Mio. € bereit.

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 liegen die Vorschriften des Handelsgesetzbuches über die Rechnungslegung von Kapitalgesellschaften, des GmbHG und des Gesellschaftsvertrages zugrunde.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung (Gesamtkostenverfahren) sind unter Berücksichtigung der Besonderheit der Wismut GmbH als Zuwendungsempfängerin gegliedert. Einzelne Posten der Bilanz und insbesondere der Gewinn- und Verlustrechnung wurden hinsichtlich ihrer Gliederung und Bezeichnung geändert bzw. eine weitere Untergliederung der Posten vorgenommen, um die Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses zu gewährleisten (§ 265 Abs. 5 und 6 HGB).

Die Forderungen gegen Gesellschafter und die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter werden gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG als separate Positionen unter den Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenständen bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Rückzahlungsverpflichtung für Guthaben aus der Beitragsabrechnung zur gesetzlichen Unfallversicherung an den Gesellschafter wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in einer separaten Position dargestellt.

## Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

### **Aktiva**

#### **A. Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel dargestellt (Anlage zum Anhang).

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Im Geschäftsjahr erfolgten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 41 T€.

Geringwertige Anlagengüter (2018: 150,01 € bis 800,00 €; bis 2017: 150,01 € bis 410,00 €) werden im Jahr des Zuganges sofort abgeschrieben.

Die zu aktivierenden Eigenleistungen werden mit Fertigungseinzelkosten sowie angemessenen Teilen der Gemeinkosten angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode in Anlehnung an die Abschreibungstabellen des Bundesministeriums der Finanzen in der jeweils aktuellen Fassung. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bis 1 T€ werden sofort abgeschrieben.

Grundstücke und grundstücksähnlichen Rechte, die nach dem 1. Januar 1992 erworben wurden, sind mit den Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Alle übrigen Grundstücke sind mit einem Erinnerungswert von 0,00 € angesetzt. Es handelt sich hierbei um die Wertansätze aus der DM-Eröffnungsbilanz.

Die Wismut GmbH besitzt darüber hinaus ein Sandgewinnungsrecht, welches abgetreten ist und mit 0,00 € bewertet wird.

Für das Anlagevermögen besteht in gleicher Höhe ein Sonderposten „Zuschüsse Anlagevermögen“. Die Erträge aus der Auflösung dieses Sonderpostens werden in der Gewinn- und Verlustrechnung offen von den Abschreibungen abgesetzt.

Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens werden vor dem Hintergrund des Sonderpostens nicht ausgewiesen bzw. es erfolgt eine Saldierung der Aufwendung aus dem Restbuchwertabgang mit den Erträgen aus der Auflösung des Sonderpostens. Die Erlöse aus Anlageverkäufen betragen im Geschäftsjahr 1.592 T€ und werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position 2 c) ausgewiesen.

#### **B. Umlaufvermögen**

##### Vorräte

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips zu durchschnittlichen Anschaffungspreisen bewertet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten in Höhe von 4.058 T€ Abdeckmaterial und in Höhe von 4.103 T€ Drainagematerial. Die Bewertung dieser Materialien erfolgte zum 31. Dezember 2018 in Höhe der durchschnittlichen Materialpreise unter Berücksichtigung des niedrigeren beizulegenden Wertes. Die Anschaffungsnebenkosten aus Transportkosten, welche zum Teil über den Materialkosten lagen, wurden nicht in die Bewertung einbezogen, da die Höhe der Transportkosten am Markt nicht mehr realisiert werden können.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Nennwert bewertet. Erkennbare Ausfallrisiken werden durch entsprechende Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Auf den nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungsbestand sind Pauschalwertberichtigungen (1 % analog dem Vorjahr) berücksichtigt. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit unter einem Jahr.

Die Forderungen gegen Gesellschafter umfassen zum Bilanzstichtag noch nicht abgerufene Zuwendungen für die anteilige Finanzierung von Aufwendungen von Projekten im „Ergänzendem Verwaltungsabkommen zur Sanierung der sächsischen Wismut-Altstandorte“ in Höhe von 381 T€ (Vorjahr: 0 T€) sowie für die Finanzierung des Förderprojektes „Konzeption – Erhalt und Präsentation des Erbes der Wismut in Mitteldeutschland“ in Höhe von 156 T€ (Vorjahr: 0 T€). Die Forderungen gegen Gesellschafter haben eine Restlaufzeit unter einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bewertet. Unverzinsliche sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zum Barwert (Zinssatz: Deutsche Bundesbank, 7-Jahresdurchschnitt) bewertet. Zum Bilanzstichtag haben sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 641 T€ (Vorjahr: 639 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Rückforderungsansprüche gegen die Unfallversicherung für den Veranlagungszeitraum 2018 in Höhe von 98.000 T€ (Vorjahr: 83.656 T€). Bei der Ermittlung dieses Anspruches wurden die für den Veranlagungszeitraum 2018 geleisteten Vorauszahlungen (117.942 T€) sowie die für 2018 gültigen Gefahrenklassen berücksichtigt. Die verwendeten Beitragsfüße von 10,30 % und 1,00 % orientieren sich an der Entwicklung der Vorjahre und der Prognose für die Beitragsabrechnung im laufenden Gefahrjahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten weiterhin noch nicht abgerufene Zuwendungen für die anteilige Finanzierung von Aufwendungen von Projekten im „Ergänzendem Verwaltungsabkommen zur Sanierung der sächsischen Wismut-Altstandorte“ in Höhe von 381 T€ (Vorjahr: 0 T€) beim Sächsischen Oberbergamt als haushaltsbewirtschaftende Stelle des Freistaates Sachsen sowie erst im Folgejahr abzugsfähige Vorsteuererstattungsansprüche in Höhe von 357 T€ (Vorjahr: 549 T€).

### Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die liquiden Mittel sind zum Nennwert bewertet.

### **C. Rechnungsabgrenzungsposten**

Unter dem Posten werden vorausbezahlte Entgelte für Aufwendungen des folgenden Geschäftsjahres ausgewiesen 180 T€ (Vorjahr: 10.043 T€, davon Beitragsvorschuss für Januar 2018 an die gesetzliche Unfallversicherung: 9.829 T€). Die Bewertung erfolgt zum Nennwert. Die Entwicklung zum Vorjahr resultiert aus der Verfahrensänderung für Beitragsvorschüsse der gesetzlichen Unfallversicherung.

**D. Aktive latente Steuern**

Zum Bilanzstichtag bestehen körperschaft- und gewerbsteuerliche Verlustvorträge von jeweils rd. 5,8 Mrd. €, welche im Wesentlichen aus der institutionellen Förderung der Gesellschaft resultieren. Die Zuwendungen des Gesellschafters werden steuerlich als Einlagen behandelt. Ein Ansatz von aktiven latenten Steuern scheidet vor dem Hintergrund des Gesellschaftszwecks sowie der weiterhin geplanten institutionellen Förderung aus.

**Passiva****A. Eigenkapital**

Das gezeichnete Kapital entspricht dem im Gesellschaftsvertrag festgesetzten Stammkapital und ist zum Nennbetrag ausgewiesen.

**B. Sonderposten**

Im Sonderposten sind erhaltene Zuschüsse bzw. Zuwendungen zur Finanzierung erfasst und umfassen im Einzelnen:

	31.12.2018	31.12.2017
Zuschüsse zum Anlagevermögen	53.881	48.490
Zuschüsse zum Umlaufvermögen	8.687	17.893
<b>Summe</b>	<b>62.568</b>	<b>66.838</b>

T€

Der Anteil des Sonderpostens, welcher sich auf die Zuschüsse zum Anlagevermögen bezieht, entspricht dem Buchwert des zuschussfinanzierten Anlagevermögens. Die Auflösung erfolgt analog der Nutzungsdauern der Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens und beträgt 2018 8.941 T€ (8.802 T€).

Der Sonderposten für Zuschüsse zum Umlaufvermögen ist eine Sammelposition für noch nicht wirksam gewordene Mittelverwendungen. Die wertmäßige Veränderung gegenüber dem Vorjahr umfasst die Veränderungen aller Posten des Umlaufvermögens, der Rückstellungen, der Verbindlichkeiten und der Rechnungsabgrenzungsposten.

**C. Rückstellungen**

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Beachtung des § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten:

	T€	
	31.12.2018	31.12.2017
Rückstellungen für Bergbau-Altlasten	2.234.294	2.194.830
Rückstellungen für Altersteilzeit	33	292
Rückstellungen für Jubiläen	737	722
Rückstellung für Wassernutzungsentgelte	294	691
Rückstellungen für Resturlaub und ähnliche Ansprüche	677	466
Übrige Rückstellungen	374	441
<b>Summe</b>	<b>2.236.409</b>	<b>2.197.442</b>

Die Ermittlung der Rückstellung für Bergbau-Altlasten laut Gesellschaftszweck erfolgt auf der Grundlage des Sanierungsprogrammes 2015 (Betrachtungszeitraum 2015 bis 2045), welches auf Veranlassung des Gesellschafters durch die BGR Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, Hannover, beurteilt wurde (Sonderbericht vom 10.11.2015). Die Überarbeitung bzw. Neubewertung dieser Rückstellung erfolgt aller fünf Jahre und somit erneut 2020. Der zum 01.01.2015 insgesamt ermittelte Zuwendungsbedarf für den Zeitraum 2015 bis 2045 betrug rd. 2,1 Mrd. € und wurde auf der Grundlage einer sachgerechten Schätzung hinsichtlich der voraussichtlichen Inanspruchnahme auf die einzelnen Jahresscheiben aufgeteilt. Unter Berücksichtigung einer jährlichen Kosten- und Preissteigerungsrate von 4,00 % ergab sich zum 01. Januar 2015 insgesamt ein Erfüllungsbetrag von 3,4 Mrd. €. Gemäß § 253 Abs. 2 HGB erfolgt zu den einzelnen Bilanzstichtagen die Abzinsung der einzelnen Jahresscheiben unter Verwendung der durch die Deutsche Bundesbank herausgegebenen Zinssätze (7-Jahresdurchschnitt; Dezember). Die jährliche Verminderung infolge des Sanierungsfortschrittes entspricht dem Betrag der Inanspruchnahme und korrespondiert mit den Zuwendungen der institutionellen Förderung des Gesellschafters.

Die Rückstellung hat sich wie folgt entwickelt:

	€
Stand zum 1. Januar 2018	2.194.830.309,04
Zuführung 2018	0,00
Verminderung infolge des Sanierungsfortschrittes	-127.679.269,21
Zinsertrag	0,00
Zinsaufwand	167.143.199,10
Stand zum 31. Dezember 2018	2.234.294.238,93

Die Bewertung der Rückstellung zum 31. Dezember 2018 unterstellt weiterhin künftige Preissteigerungen in Höhe von 4,0 % p. a. Dabei wurden Preisindizes für die Bauwirtschaft, der Verbraucherpreis- bzw. Arbeitskostenindex sowie auch zu erwartende Ausschreibungsergebnisse und Vergütungsentwicklungen berücksichtigt. Die effektive Inanspruchnahme der vergangenen Jahre bestätigt darüber hinaus den Ansatz.

Der Zinsaufwand resultiert aus der grundsätzlichen Aufzinsung der Rückstellung und den gegenüber den Vorjahren gesunkenen Abzinsungssätzen.



Von dieser Rückstellung für Bergbau-Altlasten wird offen in einer gesonderten Position ein Freistellungsanspruch gegen die Bundesrepublik Deutschland (Gesellschafter) in gleichlautender Höhe in Abzug gebracht. Die Höhe der Veränderung dieses Freistellungsanspruchs entwickelt sich analog der Rückstellung. Eine turnusmäßige Anpassung des Nominalanspruchs aus der technischen Planung und des daraus resultierenden Zuwendungsbedarfes ist ebenfalls für das Jahr 2020 vorgesehen.

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde zum 31. Dezember 2018 durch ein versicherungsmathematisches Gutachten ermittelt. Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegen die Heubeck-Richttafeln 2018 G zugrunde. Es wurden ein Zinssatz (7-Jahresdurchschnitt) von 0,82 % (Vorjahr: 1,26 %) entsprechend der durchschnittlichen Restlaufzeit sowie ein Einkommenstrend von 0,00 % berücksichtigt.

Die Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen wurde zum 31. Dezember 2018 durch ein versicherungsmathematisches Gutachten ermittelt. Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegen die Heubeck-Richttafeln 2018 G zugrunde. Es wurden ein Zinssatz (7-Jahresdurchschnitt) von 2,32 % (Vorjahr: 2,80 %) entsprechend einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren berücksichtigt.

#### D. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

	Gesamt T€	Restlaufzeiten		
		bis zu einem Jahr T€	zwischen einem und fünf Jahren T€	mehr als fünf Jahre T€
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellung (Vorjahr:)	17 (17)	17 (17)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr:)	4.333 (4.909)	4.333 (4.909)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter (Vorjahr:)	98.393 (83.815)	98.393 (83.815)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr:)	1.061 (972)	1.061 (972)	0 (0)	0 (0)
	103.804	103.804	0	0
(Vorjahr:)	(89.713)	(89.713)	(0)	(0)

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem unter den sonstigen Vermögensgegenständen genannten Rückforderungsanspruch gegen die Unfallversicherung (98.000 T€), welche nach Eingang der Beitragsabrechnung für den Veranlagungszeitraum 2018 zeitnah an den Bund zu zahlen ist.

#### E. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem Posten werden anteilig erhaltene Pachtzahlungen (1 T€) ausgewiesen, soweit sie ertragswirksam das folgende Geschäftsjahr betreffen.

## **Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung**

### **Zuwendungen**

Die ausgewiesenen Zuwendungen in Höhe von 225.679 T€ im Rahmen der institutionellen Förderung resultieren aus zur Verfügung gestellten Finanzmitteln des Gesellschafters zur Deckung der Aufwendungen für die Sanierstätigkeit.

Weitere Zuwendungen in gleicher Höhe von je 8.381 T€ (davon in 2018 abgerufen: je 8.000 T€) als institutionelle Förderung des Gesellschafters sowie als Projektförderung vom Freistaat Sachsen stehen im Zusammenhang zur Deckung der Aufwendungen aus der Sanierung von sächsischen Wismut-Altstandorten.

Darüber hinaus werden notwendige Zuwendungen in Höhe von 173 T€ (davon in 2018 abgerufen: 18 T€) aus der Förderung des Projektes „Konzeption – Erhalt und Präsentation des Erbes der Wismut in Mitteldeutschland“ durch den Bund abgebildet.

### **Erlöse und andere Erträge**

#### **Sonstige Umsatzerlöse**

Die sonstigen Umsatzerlöse resultieren aus der Verwertung von Reststoffen, dem Verkauf von Schrott, der Lieferung von Energie bzw. Wasser sowie Einnahmen aus der Belegschaftsversorgung und anderen sozialen Einrichtungen bzw. aus der Vermietung und Verpachtung.

#### **Andere aktivierte Eigenleistungen**

Die anderen aktivierten Eigenleistungen wurden nach der Netto-Methode erfasst. Materialaufwendungen wurden direkt aktiviert. Die Erträge beziehen sich auf Fertigungseinzelkosten mit angemessenen Teilen von Gemeinkosten für selbst erstellte Sachanlagen.

#### **Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren hauptsächlich aus Erlösen aus der Veräußerung von Anlagevermögen (1.592 T€), Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (147 T€) und weitere periodenfremde Erträge (75 T€) sowie weiteren Erträgen aus Schadensersatzleistungen (69 T€).

### **Zuweisungen zu den Sonderposten**

Es wird auf die Erläuterungen zur Bilanz, Punkt B verwiesen.

### **Rückführungsverpflichtung gegenüber Bundeshaushalt**

Es wird auf die Erläuterungen zur Bilanz, Punkt D, Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter verwiesen.

## **Materialaufwand**

### **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren**

Diese Position beinhaltet Aufwendungen für Baustoffe, Chemikalien, technisches Hilfsmaterial, Elektroenergie, Kraft- und Brennstoffe für die Sanierungstätigkeit.

### **Aufwendungen für bezogene Leistungen**

Diese Position beinhaltet Aufwendungen für Ingenieur-, Reinigungs-, Transport- und Bauleistungen sowie Wassernutzungsentgelte sowie Gebühren für die Sanierungstätigkeit der Gesellschaft als auch für die Sanierung von sächsischen Wismut-Altstandorten.

## **Personalaufwand**

Der Personalaufwand beinhaltet neben den Löhnen, Gehältern und Sozialabgaben auch die aufwandswirksame Zuführung zu den Rückstellungen für Altersteilzeit- und Dienstjubiläumsverpflichtungen und für die Zeitkonten und Urlaubsguthaben.

Der Aufwand für Beiträge zur Berufsgenossenschaft im Rahmen der gesetzlichen Unfallversicherung in Höhe von 19.942 T€ (Vorjahr: 17.539 T€) betrifft den Veranlagungszeitraum 2018. Die Ermittlung erfolgte auf Grundlage des Gefahrtarif-Veranlagungsbescheides vom 27.11.2017 und der Prognose für die Beitragsabrechnung. Es wird auf die Erläuterungen zu den sonstigen Vermögensgegenständen unter Punkt B bzw. den ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter unter Punkt D. verwiesen.

## **Abschreibungen auf das Anlagevermögen**

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen betreffen planmäßige (8.900 T€) und außerplanmäßige (41 T€) Abschreibungen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen stehen im Zusammenhang mit Planungsaufwendungen für ein Vorhaben, welches aus technischen Gründen nicht mehr realisiert wird.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen wurden durch Erträge in gleicher Höhe aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Anlagevermögen neutralisiert.

## **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Diese Position beinhaltet Aufwendungen für Post- und Telefongebühren, Internetdienste, IT-Leistungen, Mieten für Baumaschinen, Bewachungs-, Wartungs- und Instandhaltungsleistungen, Prüfungs- und Beratungsleistungen, Dienstreisen, Tagungen und Repräsentationen für die Sanierungstätigkeit.

Es sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 138 T€ enthalten, welche im Wesentlichen aus der Wartungs-, Instandhaltungs-, Winterdienst- und Reinigungsleistungen sowie Wasserentnahmegebühren resultieren.

**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

Im Rahmen der Bewertung eines sonstigen Vermögensgegenstandes mit einer Restlaufzeit von größer einem Jahr werden Zinserträge aus der Aufzinsung in Höhe von 46 T€ ausgewiesen.

**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhalten Zinsen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen für Bergbau-Altlasten in Höhe von 167.143 T€, Altersteilzeitverpflichtungen (4 T€) und Jubiläumsverpflichtungen (20 T€).

**Sonstige Steuern**

Die sonstigen Steuern betreffen Grundsteuer (89 T€) und Kraftfahrzeugsteuer (72 T€).

**Ergänzende Angaben****Beschäftigte**

Im Jahresdurchschnitt waren 1.000 Arbeitnehmer beschäftigt.

	2018 Personen	2017 Personen
Arbeitnehmer mit Arbeitertätigkeiten <i>davon in Altersteilzeit Freistellungsphase</i>	528 1	543 4
Arbeitnehmer mit Angestelltentätigkeiten <i>davon in Altersteilzeit Freistellungsphase</i>	472 3	480 6
<b>Summe</b>	<b>1.000</b>	<b>1.023</b>

Zum 31. Dezember 2018 befand sich noch ein Arbeitnehmer in der Altersteilzeit-Freistellungsphase.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Das Bestellobligo aus begonnenen Investitionen beträgt zum Bilanzstichtag 7.445 T€.

**Gesamthonorar des Abschlussprüfers**

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt 61 T€ für die Jahresabschlussprüfung und 23 T€ für sonstige Bestätigungsleistungen.

**Haftungsverhältnisse**

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

## **Public Corporate Governance Kodex**

Der Bericht zum Public Corporate Governance Kodex des Bundes wird jährlich erstellt. Die Entsprechenserklärung wird jährlich von der Geschäftsführung und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates abgegeben. Eine Veröffentlichung des Berichts zum Public Corporate Governance Kodex des Bundes erfolgt auf der Internetseite der Wismut GmbH und ist öffentlich zugänglich.

## **Erklärung von sonstigen Pflichtangaben**

Die durch das Bilanzmodernisierungsgesetz (BilMoG) eingeführten Regelungen gemäß § 285 Nr. 21 HGB hinsichtlich der Angaben über Geschäfte der Gesellschaft mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden beachtet. Dabei kam es zur Feststellung, dass bis auf die Zuwendungen des Gesellschafters keine wesentlichen Geschäfte im oben genannten Sinne durch die Gesellschaft getätigt werden.

## **Organe der Gesellschaft**

### **Geschäftsführung**

Dr.-Ing. Stefan Mann, Chemnitz	Geschäftsführer Technisches Ressort
Dr. Michael Paul, Gera	Geschäftsführer Technisches Ressort (31.08.-31.12.2018)
Rainer M. Türmer, Offenbach	Geschäftsführer Belegschafts-/Kaufmännisches Ressort

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9 a) HGB betragen im Geschäftsjahr 411 T€, davon:

Dr.-Ing. Stefan Mann	184 T€
Dr. Michael Paul	50 T€
Rainer M. Türmer	175 T€.

Aufsichtsrat*Anteilseigner*

Dr. Wolfgang Meißner, Berlin	Unternehmensberater	Vorsitzender
Gerlind Heckmann, Berlin	Ministerialdirigentin im Bundes- ministerium für Wirtschaft und Energie	
Corinna Westermann, Berlin	Ministerialdirigentin im Bundes- ministerium für Finanzen	
Prof. Dr.-Ing. Helmut Mischo, Oberschöna-Bräunsdorf	Technische Universität Bergakademie Freiberg	
Dipl.-Ing. Hans-Joachim Wunderlich, Plauen	Hauptgeschäftsführer IHK Chemnitz	

*Arbeitnehmersvertreter*

Stefan, Hohenhausen, Aue	Vorsitzender des Betriebsrates	Stellvertre- tender Vorsit- zender
Heike Groneberg, Gera	Mitglied des Betriebsrates	
Axel Franke, Hohenstein-Ernstthal	Mitglied des Betriebsrates	
Stefan Enzmann, Hohndorf	Gewerkschaftssekretär der IG BCE Be- zirk Dresden-Chemnitz	

Die in 2018 ausbezahlten Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Jahr 2017 beliefen sich auf 42 T€, davon:

	T€
Dr. Wolfgang Meißner	8
Gerlind Heckmann	4
Corinna Westermann	4
Prof. Dr.-Ing. Helmut Mischo	4
Dipl.-Ing. Hans-Joachim Wunderlich	4
Stefan, Hohenhausen	6
Heike Groneberg	4
Axel Franke	4
Stefan Enzmann	4

Hinsichtlich der Vergütungen an den Aufsichtsrat der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2018 wurde im Jahresabschluss eine Rückstellung in Höhe von 43 T€ gebildet.

### 3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, haben sich - bis auf nachfolgende Sachverhalte - nicht ergeben:

Die Wismut GmbH ist in der BG RCI gesetzlich unfallversichert. Mit den Bescheiden bzw. Vorschussbescheiden der Veranlagungszeiträume 2016 bis 2018 wurden die Beiträge bzw. Vorschüsse zu früher deutlich erhöht. Gegen alle diese Bescheide hat die Gesellschaft fristgerecht Widersprüche eingelegt, welche von der BG RCI abschlägig beschieden wurden. Aufgrund der finanziellen Belastungen für die Gesellschaft wurde in Abstimmung mit dem Gesellschafter am 12.04.2017 Klage vor dem Sozialgericht Chemnitz eingereicht. Die Klagebegründung ist dem Gericht am 31.08.2017 zugestellt worden. Am 23.01.2019 hatte das Sozialgericht Chemnitz seine vorläufige Rechtsauffassung mitgeteilt. Das Sozialgericht hielt die angefochtenen Bescheide für rechtswidrig. Die Gesellschaft hat dem Vorschlag des Gerichtes „Entscheidung durch Gerichtsbescheid“ zugestimmt. Die BG RCI hatte dagegen widersprochen und einen Erörterungstermin angeregt. Dieser fand am 30.04.2019 statt. Mit der Urteilsverkündung am 11.06.2019 wurde die Klage dennoch abgewiesen. Die Entscheidung wurde nach vorläufiger Auskunft des Gerichts (das Urteil ist noch nicht zugestellt) damit begründet, dass nach der erstmals am 30.04.2019 erörterten Rechtsprechung des Bundessozialgerichts trotz Rechtswidrigkeit der Gefahrarife deren Fortgeltung anzunehmen ist, da ansonsten das gesamte System der Gefahrarife der BG RCI in ihrem Bestand entsprechend gefährdet sei und eine Rückabwicklung aller betroffenen Rechtsverhältnisse faktisch unmöglich wäre sowie unkalkulierbare Haushaltsrisiken bis hin zu einer drohenden Zahlungsunfähigkeit des Versicherungsträgers vermieden werden müssen.

Am 23.04.2019 wurden zwischen dem Verband Bergbau, Geologie und Umwelt e. V. (Tarifbereich Erzbergbau) und der IG BCE ein neuer Tarifvertrag über Altersteilzeit unterzeichnet. Dieser sieht vor, dass der Arbeitgeber mit maximal 200 Beschäftigten den Abschluss eines Altersteilzeitvertrages unter folgenden Voraussetzungen vereinbaren kann: die Ergebnisse der strategischen Personal- und Organisationsentwicklung zeigen, dass die Stelle in Zukunft dauerhaft wegfällt und eine Weiterbeschäftigungsmöglichkeit auf einem anderen zumutbaren Arbeitsplatz aus wirtschaftlichen oder persönlichen Gründen des Beschäftigten nicht besteht. Der Arbeitgeber entscheidet auf der Grundlage der Finanz- und Personalplanung und zur Vermeidung betriebsbedingter Beendigungskündigungen. Ein Rechtsanspruch auf Abschluss eines Altersteilzeitvertrages nach diesem Tarifvertrag besteht nicht.

Im Rahmen der laufenden Betriebsprüfung durch das Finanzamt Chemnitz hat die Finanzverwaltung die Rückzahlung nicht verwendeter Fördermittel aus der Vorfinanzierung von Vorschusszahlungen an die BG RCI für den Veranlagungszeitraum 2017 an den Gesellschafter entsprechend der bestehenden Fördermittelebenbestimmungen (ANBest – Allgemeine Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur institutionellen Förderung) aufgegriffen und will diese gesondert würdigen. Gegenstand der Untersuchung ist, ob die bisherigen Deklarationen im Rahmen der Jahressteuererklärungen 2014 bis 2017 sachgerecht erfolgt sind. Zum jetzigen Zeitpunkt sind noch keine Erkenntnisse in diesem Zusammenhang bekannt, die zu einer Belastung von Wismut führen könnten.

#### 4. Ergebnisverwendungsvorschlag

Infolge des ausgeglichenen Betriebsergebnisses erfolgt kein Ergebnisverwendungsvorschlag durch die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr.

Chemnitz, den 14.06.2019

  
Dr.-Ing. Mann  
Geschäftsführer

  
Türmer  
Geschäftsführer



Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens

Bilanzposition	Anschaffungs/Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte		
	Stand am 01.01.2018	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2018	Stand am 01.01.2018	Zugänge	Um- buchungen	Zu- schreibungen	Abgänge	Stand am 31.12.2018	Stand am 31.12.2017	Stand am 31.12.2018
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>													
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Software	5.303.428,44	302.559,34	121.570,44	138.953,88	5.588.604,34	4.868.562,61	397.733,31	0,00	0,00	138.953,88	5.127.342,04	434.865,83	461.262,30
2. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	86.935,75	0,00	-86.935,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	86.935,75	0,00
	<b>5.390.364,19</b>	<b>302.559,34</b>	<b>34.634,69</b>	<b>138.953,88</b>	<b>5.588.604,34</b>	<b>4.868.562,61</b>	<b>397.733,31</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>138.953,88</b>	<b>5.127.342,04</b>	<b>521.801,58</b>	<b>461.262,30</b>
<b>II. Sachanlagen</b>													
1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte u. Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	92.787.829,85	1.238.305,40	4.772.897,39	248.852,34	98.550.180,30	83.645.066,55	1.359.698,62	0,00	0,00	233.302,86	84.771.462,31	9.142.763,30	13.778.717,99
2. Technische Anlagen und Maschinen	130.290.065,92	2.852.042,17	756.274,40	2.598.907,96	131.299.474,53	110.112.740,86	4.528.558,14	0,00	0,00	2.597.868,93	112.043.430,07	20.177.325,06	19.256.044,46
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	45.387.405,61	2.061.990,81	219.818,06	2.007.758,96	45.661.455,52	39.476.395,17	2.614.526,27	0,00	0,00	2.006.119,35	40.084.802,09	5.911.010,44	5.576.653,43
- davon geringwertige Wirtschaftsgüter	2.650.215,23	159.628,43	0,00	98.754,11	2.711.089,55	2.650.215,23	159.628,43	0,00	0,00	98.754,11	2.711.089,55	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.737.435,32	7.895.130,04	-5.783.624,54	41.062,29	14.807.878,53	0,00	41.062,29	0,00	0,00	41.062,29	0,00	12.737.435,32	14.807.878,53
	<b>281.202.736,70</b>	<b>14.047.468,42</b>	<b>-34.634,69</b>	<b>4.896.581,55</b>	<b>290.318.988,88</b>	<b>233.234.202,58</b>	<b>8.543.845,32</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>4.878.353,43</b>	<b>236.899.694,47</b>	<b>47.968.534,12</b>	<b>53.419.294,41</b>
<b>Anlagevermögen gesamt</b>	<b>286.593.100,89</b>	<b>14.350.027,76</b>	<b>0,00</b>	<b>5.035.535,43</b>	<b>295.907.593,22</b>	<b>238.102.765,19</b>	<b>8.941.578,63</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>5.017.307,31</b>	<b>242.027.036,51</b>	<b>48.490.335,70</b>	<b>53.880.556,71</b>

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

### 1 Grundlagen des Unternehmens

Aufgabe der Gesellschaft als 100 %iges Unternehmen der Bundesrepublik Deutschland ist es, die Uranerzbergbau- und -aufbereitungsbetriebe der ehemaligen SDAG Wismut stillzulegen und so zu sanieren, dass Schadstoffe, Boden-, Gewässer- und Luftverunreinigungen im Betriebsgelände und in den zugeordneten Liegenschaften entweder beseitigt oder so verwahrt werden, dass von ihnen keine unzulässigen Umweltauswirkungen mehr ausgehen.

Aufgabe ist weiterhin die Verwertung der vorhandenen Liegenschaften. Ferner ist Gegenstand des Unternehmens, Umweltbeeinträchtigungen auf Grundstücken Dritter im Auftragsweg und gegen Entgelt zu beseitigen und entsprechende Ingenieurleistungen oder sonstige Beratungstätigkeiten auf diesem Gebiet zu erbringen sowie ihr Fachwissen einschließlich der vorhandenen Patente und des sonstigen Know-hows zu verwerten.

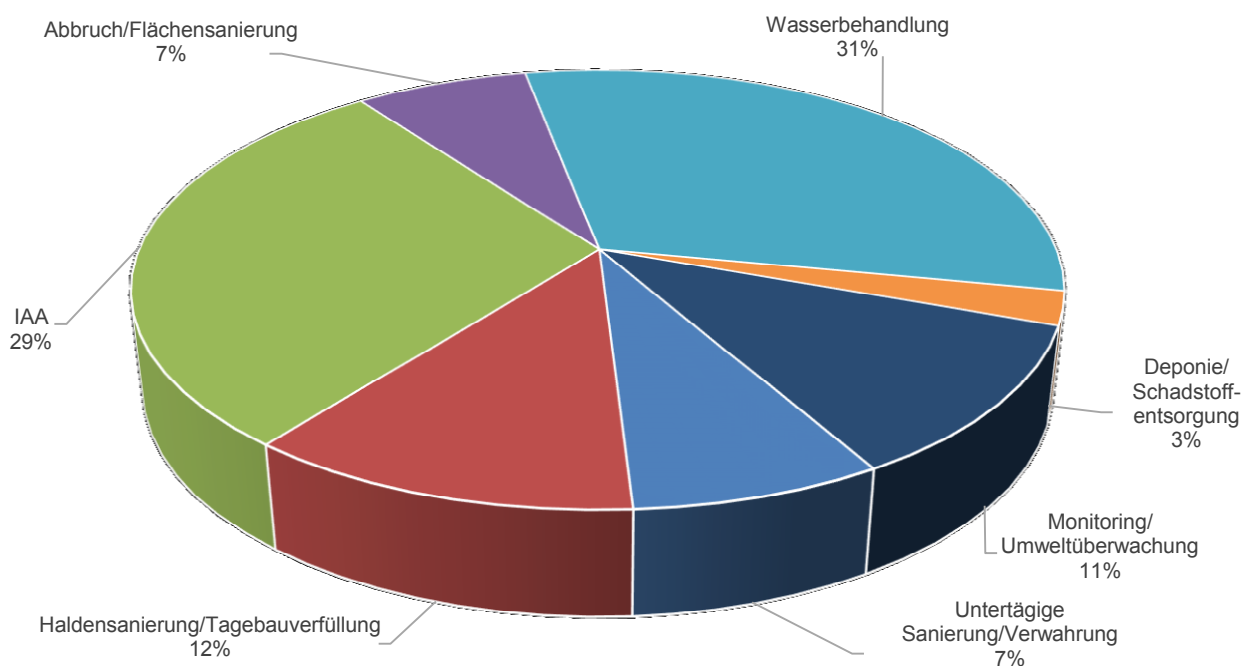
Auf Grundlage des Verwaltungsabkommens vom 05.09.2013 und des Ergänzenden Verwaltungsabkommens vom 24.04.2013 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Freistaat Sachsen sowie der Projektträgervereinbarung vom 05.09.2013 bzw. dem 1. Nachtrag vom 24.04.2013 zwischen dem Freistaat Sachsen und Wismut ist die Gesellschaft auch Projektträger für die Sanierung von sächsischen Wismut-Altstandorten.

Sächsische Wismut-Altstandorte im Sinne des (Ergänzenden) Verwaltungsabkommens sind Objekte, welche durch die SAG/SDAG Wismut für die Uranerzgewinnung und -aufbereitung genutzt und im Wesentlichen vor dem 31.12.1962 stillgelegt bzw. vor dem 30. Juni 1990 an Gebietskörperschaften übergeben worden sind.

### 2 Wirtschaftsbericht

#### 2.1 Wismut-Sanierung

Für die Realisierung des Arbeitsprogrammes 2018 wurden Zuwendungen in Höhe von 142,0 Mio. € in Anspruch genommen. Die Mittelverwendung nach Sanierungsschwerpunkten/-projekten wird in folgender Grafik gezeigt:



## **Sanierung unter Tage**

### **Untertägige Sanierung/Verwahrung**

Die untertägigen Maßnahmen konzentrierten sich im Sanierungsbereich Aue/Königstein im Grubengebäude Schlema/Alberoda auf die Arbeiten auf der Markus-Semmler-Sohle und die Fertigstellung der Sohlenbetonage im Südumbruch. Vorbereitende Arbeiten zur Verwahrung des Schachtes 208 wurden weitergeführt und die Nachverwahrungsarbeiten am Schacht 38 fortgesetzt. Die Verwahrungsarbeiten am UG 802 wurden weitergeführt und am UG 129 beendet. Die in 2017 begonnenen bergmännischen Sicherungsarbeiten zur Gewährleistung der langfristigen First- und Stoßsicherheit im Wismut-Stolln wurden beendet.

## **Sanierung über Tage**

### **Haldensanierung und Tagebauverfüllung**

Der Haldenabtrag im Sanierungsbereich Ronneburg steht im Zusammenhang mit den Sanierungsarbeiten auf den Industriellen Absetzanlagen. Im Jahr 2018 wurden 903.000 m<sup>3</sup> Material von der Lokhalde abgetragen und als Konturierung oder Endabdeckung auf der IAA Culmitzsch eingebaut. Auf der Südwesthalde wurde mit vorbereitenden Rodungsarbeiten für die im Jahr 2019 beginnende Sanierung zur langzeitlichen Gewährleistung der Stand- und Erosionssicherheit begonnen. Auf der Bergehalde Crossen wurde der vorgesehene Haldenabtrag auf Grund von Massenerhöhungen bei der Dekontamination des Untergrundes übererfüllt. Der Abtrag der Bergehalde Crossen wurde im September 2018 beendet. Die Bergehalde Crossen beinhaltet im Wesentlichen die Rückstände der Erzaufbereitung der ehemaligen Aufbereitungsanlage Crossen. Zur Bündelung des Schadstoffinventars und für die Lieferung von Konturierungsmaterial auf der IAA Helmsdorf wurde diese Halde seit 1997 fast komplett unter Nutzung des Pipe Conveyors und teilweise mittels LKW umgelagert. Insgesamt wurden 3.715.000 m<sup>3</sup> Haldenmaterial abtransportiert. Damit ist die Haldensanierung am Standort Crossen beendet. Auf den Halden 381 und Beerwalde erfolgten im Rahmen der Nachsorge Mäharbeiten und die Säuberung von Gräben und Gerinnen.

Mit der Fertigstellung der Sanierung des Tagebaues Lichtenberg 2018 ist ein weiteres Großprojekt der Sanierung der Hinterlassenschaften des Uranbergbaues abgeschlossen. Damit endete die 28 Jahre dauernde Sanierung des Tagebaues Lichtenberg. Unter der Endkontur wurden insgesamt 133,1 Mio. m<sup>3</sup> Sanierungsmaterial eingebaut und mit 1,44 Mio. m<sup>3</sup> Abdeckung versehen. Ab dem Jahr 2019 erfolgt die Nachsorge zur Überwachung und Erhaltung des Sanierungserfolges.

Im Sanierungsbereich Aue / Königstein lag ein Schwerpunkt der Arbeiten in der Fertigstellung des 1. Baufeldes des Sondereinlagerungsbereiches auf der AEE Halde Schlüsselgrund am Standort Königstein. Insgesamt wurde hier ein Bodenabtrag von 14.700 m<sup>3</sup>, ein Bodenauftrag von 11.400 m<sup>3</sup>, eine Profilierung von 21.600 m<sup>3</sup> und die Verlegung von 24.000 m<sup>2</sup> Geotextil und Kunststoffdichtungsbahnen realisiert. Die Halde Dresden-Gittersee wurde im Rahmen der Nachsorge gepflegt und kontrolliert.

Ein weiterer Schwerpunkt war der Einbau von angeliefertem radioaktiv kontaminierten Material Dritter, von Material aus Sanierungstätigkeiten sowie des Immobilisates aus der Wasserbehandlung auf dem Haldenkomplex Schacht 371 am Standort Aue. Das Vorhaben zum Herstellen eines Radon-Drainageriegels am Haldenfuß der Hammerberghalde wurde weitergeführt und fertiggestellt. Auf der Halde Schacht 310 wurden die Wege- und Wasserbauarbeiten beendet. Pflege- und Nachsorgearbeiten auf den anderen Halden des Standortes, wie Graben- und Wegeunterhaltung sowie Bepflanzungspflege wurden witterungs- und vegetationsabhängig realisiert.

### **Industrielle Absetzanlagen (IAA)**

Die außergewöhnlich trockene Witterung verbesserte den Umgang mit Erdstoffen sowie die Befahrbarkeit der Baustellen und Trassen im Sanierungsbereich Ronneburg. Bei der Massenumlagerung konnten deshalb wesentlich mehr Transportumläufe realisiert werden als bei den sonst durchschnittlichen Witterungsverhältnissen im Sommerzeitraum vergangener Jahre.

Auf der IAA Culmitzsch wurden die Arbeiten mit der Konturierung von 1.573.000 m<sup>3</sup> und der Endabdeckung von 283.000 m<sup>3</sup> planmäßig durchgeführt und es konnte eine Fläche von weiteren 14 ha Endabdeckung fertiggestellt werden. Parallel dazu wurden Wege- und Wasserbaumaßnahmen fortgeführt und in Summe 1.845 m fertiggestellt. Darüber hinaus wurden ca. 208 km Vertikaldrains eingebracht. Die Baumaßnahme zur Errichtung eines Förderhauptsystems für Poren- und Oberflächenwasser wurde abgeschlossen.

Im Bereich der sanierten IAA Trünzig stand die Pflege von rd. 94 ha zur Erhaltung des Sanierungserfolges im Mittelpunkt. Wege wurden unterhalten, Gräben und Durchlässe gesäubert sowie Mäharbeiten durchgeführt.

Einer der Schwerpunkte der Sanierungsarbeiten auf der IAA Helmsdorf war der Abtrag von 141.700 m<sup>3</sup> Rotliegendem im Ostfeld und im Abbaublock IV, um den Fortgang der Arbeiten in der Endabdeckung und in der Konturierung sicherzustellen. Insgesamt wurden im Jahr 2018 rd. 125.000 m<sup>3</sup> Konturierungsmaterial und 103.000 m<sup>3</sup> Material für die Endabdeckung bewegt. 6 ha Endabdeckung konnte fertiggestellt werden. Im Zuge der Sanierungsarbeiten auf der IAA Helmsdorf wurden Wege- und Wasserbaumaßnahmen von 954 m fertiggestellt.

#### Abbruch/Flächensanierung

Die Schwerpunkte lagen im Sanierungsbereich Ronneburg auf den Flächensanierungsarbeiten der Betriebsfläche Schacht 375 südlicher Teil, auf der Haldenaufstandsfläche der ehemaligen Bergehalde Crossen und der Errichtung der Abfallentsorgungseinrichtung Lichtenberg. Die Arbeiten zum Bau der Sickerwasserfassung am Lichtenberger Graben wurden fortgesetzt. Im Bereich der Flächensanierung konnten nicht alle Jahresziele vollumfänglich erfüllt werden. Ursächlich hierfür sind neben der späteren Erteilung von Genehmigungen auch die Lieferprobleme bei erforderlichen Schachtbauwerken. Am Standort Crossen wurde die Flächensanierung am nördlichen Vorfeld und die Demontage- und Abbrucharbeiten des ehemaligen Pipe Conveyors einschließlich der nachfolgenden Flächensanierung fortgesetzt und vollständig abgeschlossen.

Die Demontage- und Abbrucharbeiten im Sanierungsbereich Aue / Königstein betrafen den Bestand der Aufbereitungsanlage für Flutungswasser (ehemaliger Komplex Lösungskreislauf) am Standort Königstein. Mit dem Umbau zur Optimierung der AAF und der Freilegung der Baufelder erfolgte der Abbruch nicht mehr benötigter Gebäude und Altanlageanteile. Schwerpunkte waren der Rückbau der MSR-Werkstatt, der Rückbau der Trafostation Sorption und der Rückbau der ehemaligen Großmechanismenwerkstatt/Holzhalle.

Am Standort Aue wurden geringfügige Abbrucharbeiten an den ehemaligen Anlagen der Zufahrt der Halde 371/I fortgesetzt bzw. abgeschlossen. Die im Vorjahr begonnenen Abbrucharbeiten auf der Betriebsfläche Schacht 64 zur Beseitigung der restlichen Fundamente wurden fortgesetzt. Dabei wurden größere Fundamente einer ehemaligen Kompressor-/Trafostation freigelegt.

#### Wasserbehandlung

Die Wasserbehandlung einschließlich Schlamm Entsorgung erfolgte an den Standorten den Erfordernissen der Sanierung sowie den Witterungsbedingungen.

In der WBA Ronneburg wurden in 2018 rd. 1,9 Mio. m<sup>3</sup> Wasser behandelt. Die Wasserbehandlungsmengen entwickelten im Zusammenhang mit dem langsameren Flutungsanstieg im Gessental um 47 % niedriger als ursprünglich angenommen.

Im Berichtszeitraum wurde eine Generalinstandsetzung der WBA Seelingstädt durchgeführt. Die Behandlungsmenge der WBA Seelingstädt entsprach mit 1,5 Mio. m<sup>3</sup> damit zu 95 % den Erwartungen. Möglich war das durch die intensive Bewirtschaftung der Porenwasserbrunnen auf der IAA Culmitzsch, die weitgehend witterungsunabhängig kontaminierte Wässer zur Behandlung abgegeben haben.

In der WBA Helmsdorf wurden 0,32 Mio. m<sup>3</sup> Wasser im Kampagnenbetrieb behandelt. Für das Folgejahr ist ein Neubau für die Langzeitwasserbehandlung vorvorgesehen.

Am Standort Königstein wurden mit der Aufbereitungsanlage für Flutungswasser 3,35 Mio. m<sup>3</sup> Flutungs-, Sicker-, Prozess- und Oberflächenwässer behandelt. Davon wurden 2,8 Mio. m<sup>3</sup> über die Klarwasserfilteranlage in den Vorfluter Elbe abgestoßen sowie 0,6 Mio. m<sup>3</sup> in den Flutungsraum zurückgeführt. Mit der Behandlung des Flutungswassers fielen ca. 18,7 t Uran an, die in den dafür

vorgesehenen Silos zwischengelagert wurden. Parallel dazu wurden die Baumaßnahmen zum Umbau der AAF aufgenommen.

In der WBA Schlema-Alberoda wurden im Berichtszeitraum insgesamt 5,1 Mio. m<sup>3</sup> Flutungswasser behandelt und in den Vorfluter Zwickauer Mulde abgeschlagen. Die Wasserbehandlungsanlage wurde in 2018 mit der Zielstellung betrieben, das Flutungsniveau im ehemaligen Grubengebäude Schlema-Alberoda in Hinblick auf die Nachverwaltungsarbeiten am Schacht 38 deutlich unter dem Arbeitsspeicher zu halten.

Die WBA Pöhla wird seit 2014 im berg- bzw. wasserrechtlichen Probebetrieb gefahren. Im Jahr 2018 wurden rd. 104 Tm<sup>3</sup> behandeltes Wasser in den Vorfluter Luchsbach abgeschlagen. Im Folgejahr soll durch technische Maßnahmen der Kontrollaufwand weiter reduziert werden, um den Dauerbetrieb behördlich zu beantragen.

## **Andere Maßnahmen**

### Ingenieurwesen/Strahlenschutz

Das Leistungsspektrum umfasste im Berichtszeitraum die Erbringung von Ingenieur-, Dienst- und gutachterlichen Leistungen für wesentliche Sanierungsprozesse, darunter die Absicherung von Umweltüberwachung und arbeitshygienischen Messungen an allen Standorten, die verantwortliche Wahrnehmung von Projektmanagementaufgaben sowie die Realisierung einer Vielzahl zentraler Unternehmensaufgaben.

Für die Wismut-Sanierung entstanden in Summe 121 Studien bzw. Ergebnisberichte, von denen die überwiegende Mehrzahl im Zusammenhang mit laufenden Genehmigungsverfahren an die zuständigen Landesbehörden übergeben wurde. Zusätzlich wurden 13 Studien externer Auftragnehmer begleitet und abgenommen.

Im Weiteren wurden Ingenieur- bzw. Dienstleistungen für Projekte im Ergänzenden Verwaltungsabkommen zur Sanierung der sächsischen Wismut-Altstandorte sowie für externe Auftraggeber erbracht, darunter die Realisierung von geologischen Dienstleistungen für das Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie.

### Öffentlichkeitsarbeit

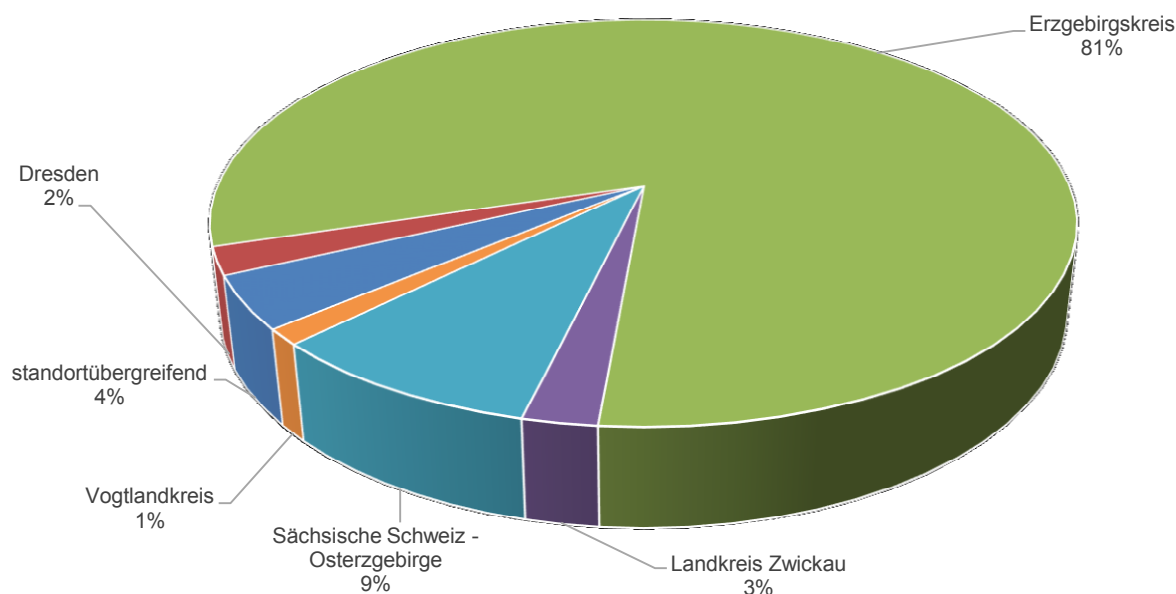
Im Jahr 2018 hat die Wismut GmbH wiederum zahlreiche Anlässe genutzt, um die Leistungen mit vielfältigen Aktivitäten der Öffentlichkeit zu präsentieren. Dazu gehörten u. a.:

- der jährliche Empfang für Vertreter von Bund, Ländern, Kommunen, Behörden und Geschäftspartnern am 5. März 2018 in Chemnitz
- die Wiedereröffnung der Bergbauausstellung nach inhaltlicher Überarbeitung auf Schloss Burgk in Freital am 28. März 2018
- die öffentlichkeitswirksame Eröffnung des neuen Funktionalgebäudes in Königstein am 4. Juni 2018
- die Durchführung des traditionellen Tag der offenen Tür am 30. Juni 2018 an den Standorten Ronneburg und Seelingstädt in Verbindung mit der Beendigung des Großprojektes Sanierung des Tagebaurestloches Lichtenberg
- Mitwirkung am 22. Bergmannstag in Bad Schlema am 7. Juli 2018 unter dem Motto „100 Jahre Kurbetrieb“ sowie an der internationalen Mine Closure Tagung in Leipzig vom 3. bis 7. September
- die medienwirksame Inbetriebnahme der Wasserableitung Südumbruch am Standort Aue/Schlema-Alberoda in Anwesenheit von Behörden- und Medienvertretern am 11. September 2018
- oder die Beteiligung an der Industrieausstellung im Rahmen des 12. Sächsischen Radontages in Bad Schlema vom 15. bis 16. November 2018.

## 2.2 Sanierung von sächsischen Wismut-Altstandorten

Im Berichtszeitraum wurden 16 Mio. € des zur Verfügung stehenden Jahresbudgets in Anspruch genommen. Ausgehend vom jeweiligen Gefahrenpotential wurden übertägige, radiologische Altlasten saniert, Halden stabilisiert und abgedichtet sowie Bauwerksreste des Uranbergbaues beseitigt. Untertage wurde eine Vielzahl an tagesnahen Grubenbauen verwahrt, Gefahrenabwehrmaßnahmen für Straßen, Schienenwege und Gebäude umgesetzt und offenstehende Schächte und Stolln verschlossen.

Die Mittelverwendung wird in folgender Grafik nach regionalen Schwerpunkten gezeigt:



Der Erzgebirgskreis bildete in 2018 erneut den Schwerpunkt der Sanierungstätigkeit. Dies liegt naturgemäß an der hier anzutreffenden hohen Dichte an Erzlagerstätten, die zu Beginn des Uranbergbaus der SAG/SDAG Wismut intensiv erkundet und ausgebaut wurden.

Im untertägigen Bereich wurden die Verwahrarbeiten der Großprojekte Erkundungsrevier Mildenau/Königswalde (Mildenau), Erkundungsrevier Ehrenzipfel (Breitenbrunn) sowie Revier Himmelfahrt (Johanngeorgenstadt) beendet. Die Arbeiten am Martersberger Richtschacht (Marienberg), am Stolln Fridolin in Pöhl, an den Schürfen 81 und 83 in Niederlauterstein sowie der Grubenbauverwahrung auf dem Rabenberg in Breitenbrunn konnten ebenfalls abgeschlossen werden.

Die Verwahrungsarbeiten im Bereich von Schacht 42 in Johanngeorgenstadt, im Revier Juni in Breitenbrunn sowie im Erkundungsrevier Burkhardtswald in Lauter wurden neu aufgenommen.

Mit dem Beginn der übertägigen Sanierungsarbeiten auf der Halde 65 in Bad Schlema wurde ein mehrjähriges Großprojekt begonnen. Im Oktober 2018 wurde der Planfeststellungsbeschluss für die Sanierung der IAA Dänkriz II im Landkreis Zwickau rechtskräftig. Damit sind die Voraussetzungen für den Beginn der Sanierungsarbeiten in den Folgejahren geschaffen.

Auch im Gemeinschaftsprojekt mit der Landeshauptstadt Dresden, der Sanierung der Collmberghalde, konnten mit der Errichtung des Probefeldes wichtige Erkenntnisse für die Gesamtsanierung gewonnen werden.

Im Folgejahr steht wiederum ein Jahresbudget in Höhe von 16 Mio. € zur Verfügung. Der Schwerpunkt liegt weiterhin bei der Bearbeitung großer, komplexer Einzelobjekte sowie zunehmend auf übertägigen Sanierungsvorhaben.

## 2.3 Personal

### Personalbestand

Der Personalbestand (ohne Beschäftigte in der Freistellungsphase zur Altersteilzeit) hat sich von 1.014 am 31.12.2017 um 36 auf 978 zum 31.12.2018 verringert. Neben 55, überwiegend altersbedingten, Abgängen erfolgten 19 befristete Neueinstellungen.

Der Personalbestand von Beschäftigten in der Freistellungsphase zur Altersteilzeit hat sich von 7 am 01.01.2018 um 6 auf 1 zum 31.12.2018 verringert.

Die Beschäftigungsquote von Schwerbehinderten bzw. Gleichgestellten wurde mit durchschnittlich 7,0 % erfüllt.

### Maßnahmen zur Förderung der Entgeltgleichheit

Der Anteil der tariflichen Beschäftigten beträgt 95,4 %. Entgelt wird auf der Grundlage des Vergütungstarifvertrages zwischen dem Verband Bergbau, Geologie und Umwelt e. V. – Tarifbereich Erzbergbau – und der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie gültig ab 01.04.2012 gewährt. Die Eingruppierung aller Beschäftigten erfolgt geschlechtsneutral an Hand von Qualifikation, Berufs- und Tätigkeitserfahrung sowie Anforderungskriterien nach der in Anlage 2 zum Manteltarifvertrag gültigen Vergütungsordnung. Sonstige Vergütungen und Zulagen sind im Manteltarifvertrag vereinbart. Sie finden für Frauen und Männer gleichberechtigt Anwendung.

Der Anteil der außertariflichen Angestellten beträgt 4,5 %. Ein festgelegter Vergütungsrahmen garantiert die Entgeltgleichheit von weiblichen und männlichen Beschäftigten.

### Ausblick

Die Personalbedarfsplanung geht für 2019 von 951 Beschäftigten im Durchschnitt des Jahres aus.

Darüber hinaus besteht noch ein Altersteilzeitvertrag, der in 2019 beendet wird.

### Erklärung der Geschäftsführung

Zur Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst wurden in 2017 nachstehende Festlegungen getroffen.

Die Geschäftsführung hat den Beschluss gefasst, dass die Zielgröße für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene (Bereichsleiter, Abteilungsleiter der Unternehmensleitung und Stabsabteilungsleiter) und in der zweiten Führungsebene (Abteilungs- und Projektleiter unterhalb der Bereichsleiter) auf 30 % mit Erreichung zum 30.06.2022 festgelegt wird.

Der Gesellschafter hat darüber hinaus die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat auf 30 % und unter den Geschäftsführern auf 50 % mit Erreichung ebenfalls zum 30.06.2022 festgelegt.

## 2.4 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

In der folgenden Darstellung wurden die Zahlen der Bilanz zum 31. Dezember 2018 nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliedert und den Vorjahreszahlen gegenübergestellt.

Dabei wurden Vermögens- und Schuldposten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr als langfristige eingestuft.

Aktiva	31.12.2018		31.12.2017		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
Anlagevermögen	53.880	32,0	48.490	30,6	+5.390
langfristiges Umlaufvermögen	642	0,4	639	0,4	+3
langfristiges Vermögen	54.522	32,4	49.129	31,0	+5.393
Vorräte	9.381	5,5	9.913	6,3	-532
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	161	0,1	349	0,2	-188
Forderungen gegen Gesellschafter	537	0,3	-	-	+537
Sonstige Vermögensgegenstände	103.295	61,3	88.968	56,0	+14.327
liquide Mittel	462	0,3	357	0,2	+105
kurzfristiges Vermögen	113.836	67,5	99.587	62,7	+14.249
Rechnungsabgrenzungsposten	180	0,1	10.043	6,3	-9.863
<b>Summe Aktiva</b>	<b>168.538</b>	<b>100,0</b>	<b>158.759</b>	<b>100,0</b>	<b>+9.779</b>

Der Anstieg des langfristigen Vermögens resultiert im Wesentlichen aus den im Geschäftsjahr 2018 getätigten Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von insgesamt 14.350 T€ unter Berücksichtigung der planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen von 8.941 T€.

Die Vorräte wurden vollständig dem kurzfristigen Vermögen zugerechnet. Je nach Sanierungsfortschritt kann der Abbau auch länger als ein Jahr dauern. Der Rückgang der Vorräte, welche überwiegend aus Abdeck- und Drainagematerial bestehen, ist auf den Verbrauch dieser Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zurückzuführen.

Die Forderungen gegenüber dem Gesellschafter umfassen zum Bilanzstichtag noch nicht abgerufene Mittel für Projekte im Ergänzendem Verwaltungsabkommen zur Sanierung der sächsischen Wismut-Altstandorte in Höhe von 381 T€ (Vorjahr: 0 T€) sowie für das Förderprojekt „Konzeption – Erhalt und Präsentation des Erbes der Wismut in Mitteldeutschland“ in Höhe von 156 T€ (Vorjahr: 0 T€).

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten zum überwiegenden Teil den Rückforderungsanspruch für vorausbezahlte Beiträge an die Berufsgenossenschaft für den Veranlagungszeitraum 2018 in Höhe von 98.000 T€ (Vj.: 83.656 T€), darüber hinaus Umsatzsteuerforderungen in Höhe von 4.771 T€ (Vj.: 5.176 T€).



Im Rechnungsabgrenzungsposten werden im Vergleich zum Vorjahr nur noch vorausbezahlte Entgelte für andere Aufwendungen des folgenden Geschäftsjahres in Höhe von 180 T€ (Vorjahr: 10.043 T€, davon Vorauszahlung Berufsgenossenschaft für 2018 in Höhe von 9.829 T€) aufgrund der Verfahrensänderung für Beitragsvorschüsse zur gesetzlichen Unfallversicherung ausgewiesen.

Aus Vereinfachungsgründen wurden die Rückstellungen für Jubiläen (737 T€; Vj.: 722 T€) und für Archivierung (60 T€; Vj.: 60 T€) vollständig und in 2017 zusätzlich anteilige Rückstellungen für Altersteilzeit (100 T€), welche in 2019 auslaufen, den langfristigen Schuldposten zugerechnet.

Passiva	31.12.2018		31.12.2017		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
Stammkapital	51	<0,1	51	<0,1	+/-0
Eigenkapital	51	<0,1	51	<0,1	+/-0
Sonderposten für Zuschüsse	62.568	37,1	66.383	41,8	-3.815
Sanierungsrückstellung	2.100.294	>100,0	2.062.330	>100,0	+37.964
Deckungszusage Bund	-2.100.294	>100,0	-2.062.330	>100,0	-37.964
Übrige sonstige Rückstellungen	797	0,5	882	0,6	-85
langfristiges Fremdkapital	63.365	37,6	67.265	42,4	-3.900
Sanierungsrückstellung	134.000	79,5	132.500	83,5	+1.500
Deckungszusage Bund	-134.000	79,5	-132.500	83,5	-1.500
Übrige sonstige Rückstellungen	1.317	0,8	1.730	1,1	-413
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.350	2,6	4.926	3,1	-576
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	98.393	58,4	83.814	52,8	+14.579
übrige Verbindlichkeiten	1.061	0,6	972	0,6	+89
kurzfristiges Fremdkapital	105.121	62,4	91.442	57,6	+13.679
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0,0	1	0,0	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>168.538</b>	<b>100,0</b>	<b>158.759</b>	<b>100,0</b>	<b>+9.779</b>

Die Veränderung der Sonderposten für Zuschüsse um -3.815 T€ resultiert in Höhe von +5.390 T€ aus dem Anstieg des Sonderpostens für Zuschüsse zum Anlagevermögen und korrespondiert mit der Veränderung des Anlagevermögens. Die weitere Entwicklung des Sonderpostens (-9.205 T€) ist stichtagsbedingt und resultiert insbesondere aus der Verringerung der aktiven Rechnungsabgrenzungen (Entfall der Vorauszahlungen an die Berufsgenossenschaft) sowie aus der Verminderung der offenen Abrechnung für erhaltene Mittel des Zuschussgebers.

Die lang- und kurzfristige Entwicklung der Sanierungsrückstellung in Höhe von 39.464 T€ ist auf die Zinsänderung zum Bilanzstichtag in Höhe von 167.143 T€ und auf die Inanspruchnahme im Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 127.679 T€ zurückzuführen. Entsprechend entwickelten sich die Ansprüche aus der Deckungszusage des Bundes.

Der Rückgang der kurzfristigen übrigen sonstigen Rückstellungen um 413 T€ ist im Wesentlichen auf die Rückstellungen für Wassernutzungs- bzw. -einleitgebühren zurückzuführen. Die Verringerung der erhaltenen Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 576 T€ ist stichtagsbedingt.

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung haben wir nach dem Deutschen Rechnungslegungs-Standard Nr. 21 erstellt:

	(T€)	
	2018	2017
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-138.366	-203.298
= Cashflow aus der Investitionsstätigkeit*	-11.786	-15.338
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	150.257	218.600
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+105	-36
Finanzmittelfonds (+) am Anfang der Periode	357	393
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	462	357

\*) abzüglich noch nicht bezahlter Investitionsrechnungen (netto)

Der Finanzmittelfonds besteht ausschließlich aus liquiden Mitteln.

Im Folgenden werden ausgewählte Kennzahlen der Ertragslage kommentiert:

	(T€)	
	2018	2017
Für die Aufwandsdeckung zur Verfügung stehende Zuschusserträge, Erlöse und andere Erträge	144.399	140.447
Materialaufwand	50.685	50.886
Personalaufwand	83.098	78.839
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.475	10.566
Saldo aus Zinserträgen / Zinsaufwendungen / Steuern	167.284	162.979
Inanspruchnahme des Freistellungsanspruches an den Gesellschafter	167.143	162.823

Unter Beachtung der Rückführungsverpflichtung gegenüber Bundeshaushalt (98.000 T€; Vorjahr: 83.656 T€) sind die für die Aufwandsdeckung zur Verfügung stehende Zuschusserträge, Erlöse und andere Erträge um 2,8 % auf 144.399 T€ (Vorjahr: 140.447 T€) angestiegen.

Hauptursachen sind der um 1.855 T€ gestiegene Aufwand für Löhne und Gehälter einschließlich sozialer Abgaben (63.156 T€; Vorjahr: 61.300 T€) auf Grund der Tarifentwicklung sowie die um 2.403 T€ erneut gestiegene Aufwendungen für Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung (19.942 T€; Vorjahr 17.539 T€).

Sowohl der Materialaufwand als auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben im Jahresvergleich nahezu unverändert.

Der Anstieg des Saldos aus Zinserträgen, Zinsaufwendungen und Steuern in Höhe von 4.305 T€ korrespondiert im Wesentlichen mit der Erhöhung der Inanspruchnahme des Freistellungsanspruches an den Gesellschafter um 4.320 T€ und resultiert aus der Auf- bzw. Abzinsung der bergbaurechtlichen Verpflichtungen und des Freistellungsanspruches gegen den Gesellschafter.

### **3 Chancen- und Risikoberichterstattung**

Wismut als Zuwendungsempfänger des Bundes und des Freistaates Sachsen ist nicht direkt am Markt tätig und erhält zur Erfüllung ihrer Aufgaben nicht rückzahlbare Zuwendungen. Die Grundlage für die Bereitstellung von liquiden Mitteln bildet die Freistellungserklärung der Bundesrepublik Deutschland mit dem Datum vom 30. Dezember 2010 zugunsten der Wismut GmbH. Sie galt unverändert bis zum 31. Dezember 2011 und verlängert sich automatisch um ein Jahr, sofern die institutionelle Förderung durch den Gesellschafter fortgesetzt wird. Für eine Beendigung der institutionellen Förderung gibt es aus unserer Sicht aktuell keine Anzeichen.

Ausgehend vom bestätigten Sanierungsprogramm und dem Arbeitsprogramm des Wirtschaftsplanes 2019 wird Wismut in 2019 die dort festgelegten Schwerpunktaufgaben durchführen.

Durch die kontinuierliche Überprüfung, Weiterentwicklung und Verbesserung der Sanierungsstandards sollen weitere Kostensenkungspotentiale, insbesondere durch energetische Optimierung im Bereich Flutungssteuerung und Wasserbehandlung sowie der betrieblichen Infrastruktur an allen Standorten, erschlossen werden.

Die Aufgaben von Wismut als Projektträger für die Sanierung der sächsischen Wismut-Altstandorte werden in 2019 fortgesetzt. Insgesamt steht für die Sanierungsleistungen auf Grundlage des Ergänzenden Verwaltungsabkommen ein Finanzrahmen in Höhe von 16 Mio. € zur Verfügung, die jeweils zur Hälfte von Bund und Freistaat finanziert werden. Mit Bescheid vom 13.12.2018 wurde der anteilige Zuwendungsbedarf des Freistaates Sachsen im Rahmen der Projektförderung in Höhe von 8 Mio. € bewilligt. Die Umsetzung der Projektplanung ist finanziell abgesichert.

Wismut hat zur Beherrschung ihrer vor allem in umweltrechtlichen Aspekten bestehenden Risiken ein Risikomanagementsystem eingerichtet. Es wurden im Rahmen der Risikobeurteilung Risikopotenziale finanzieller, technischer und genehmigungsrechtlicher Art ermittelt, welche die Sanierungstätigkeit in zeitlicher und wertmäßiger Hinsicht beeinflussen können. Zur Überwachung, Steuerung und Dokumentation dieser genannten Risikopotenziale ist das Risikomanagementsystem so eingerichtet, das es fortlaufend an die aktuellen Bedürfnisse der Gesellschaft angepasst werden kann. In diesem Zusammenhang wird im monatlichen Turnus die Risikosituation der Gesellschaft erfasst, analysiert und ggf. Handlungsbedarf unter Einbeziehung des Aufsichtsrates und gegebenenfalls dem Gesellschafter bestimmt.

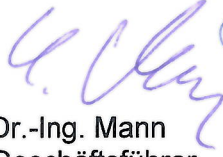
Die Klageeinreichung der Gesellschaft am Verwaltungsbericht Dresden gegen die Anordnung des Landkreises Sächsische Schweiz Osterzgebirge bezüglich der Wiederaufnahme der Ersatzwassereinleitung in den Pehnabach wurde abgewiesen. Zur Vermeidung von dauerhaften Betriebsaufwendungen wurde bereits am 08.11.2017 Antrag auf Zulassung der Berufung gestellt über welchen bis heute nicht entschieden wurde. Eine Erörterung fand am 17.04.2019 beim Sächsischen Obergericht in Bautzen statt. Das Gericht teilte den Beteiligten seine Rechtsauffassung mit. Das Gericht geht davon aus, dass die Erlaubnis zur Ersatzwassereinleitung nicht erloschen ist, da ein Verzicht des Erlaubnisinhabers nur bei begünstigenden Verwaltungsakten möglich sei, nicht bei belastenden Verwaltungsakten. Eine mündliche Verhandlung fand noch nicht statt – Wismut besteht auf einer solchen.

Mit dem Zuwendungsbescheid vom 14.12.2018 ist der im Wirtschaftsplan 2019 geltend gemachte Finanzbedarf in Höhe von 158,0 Mio. € für das laufende Geschäftsjahr vollständig zugewendet.

Insgesamt wird eingeschätzt, dass die zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks notwendigen Ausgaben durch Einnahmen, Zuwendungen bzw. vorhandene Liquidität vollständig gedeckt werden.

Darüber hinaus bestehende Risiken sind für die Gesellschaft insgesamt sowie aufgrund der gegebenen Rahmenbedingungen nicht erkennbar.

Chemnitz, den 14.06.2019



Dr.-Ing. Mann  
Geschäftsführer



Türmer  
Geschäftsführer